



Tagung: Arbeitsassistenz ermöglicht umfassende gesellschaftliche Teilhabe

Rund 14.000 Menschen mit Behinderung profitieren von Arbeitsassistenz – Tagung zum 25-jährigen Jubiläum

Wien (OTS) - 1992 wurden in Österreich die ersten Pilotprojekte für berufliche Assistenz für Menschen mit Behinderung gestartet. Heute wird die Arbeitsassistenz flächendeckend angeboten und unterstützt rund 14.000 Personen jährlich. Die Hilfestellungen reichen dabei von der Einschätzung der beruflichen Möglichkeiten, über die begleitete Arbeitsplatzsuche, bis hin zur Unterstützung in der Anfangsphase eines Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus erfüllt die Arbeitsassistenz in der Krisenintervention zur Sicherung gefährdeter Arbeitsplätze eine weitere zentrale Funktion. Zum 25. Jubiläum der Arbeitsassistenz in Österreich luden Wirtschaftskammer Österreich, Sozialministerium und der Dachverband für berufliche Integration „dabei-austria“ am Montag zu einer hochkarätig besetzten Tagung, um die weiteren Perspektiven der Arbeitsassistenz zu diskutieren. Neben Sozialminister Alois Stöger, Gastgeber Martin Gleitsmann, Abteilungsleiter für Sozial- und Gesundheitspolitik in der WKÖ, und „dabei-austria“-Geschäftsführer Markus Neuherz, nahmen auch der Präsident des Behindertenrats Herbert Pichler sowie VertreterInnen des Sozialministeriums und Sozialministeriumservice teil.****

„Arbeit ist der ausschlaggebende Faktor für ein selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe an unserer Gesellschaft. Die Bedeutung der Arbeit geht weit über das Gehalt und die Existenzsicherung hinaus“, betonte Sozialminister Stöger, der die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen als eine zentrale Aufgabe der Arbeitsmarktförderung bezeichnete. Vergangenes Jahr investierte das Sozialministerium über 180 Millionen Euro in Projekt- und Individualförderungen, wodurch über 90.000 Menschen mit Behinderungen unterstützt werden konnten. Auf die Arbeitsassistenz entfielen dabei Förderungen in Höhe von 25 Millionen Euro. Diese Leistungen will der Sozialminister weiter erhöhen. „Wir haben ein Inklusionspaket erarbeitet, mit dem wir die Mittel für die berufliche Inklusion verdoppeln. Damit können Vorzeigemaßnahmen wie die Arbeitsassistenz nicht nur für die nächsten Jahre finanziell abgesichert, sondern weiter ausgebaut werden“, erklärt Stöger die aktuelle Gesetzesvorlage, die am 12. Oktober im Nationalrat beschlossen werden soll.

WKÖ-Experte Gleitsmann erörterte die Leistungen der Arbeitsassistenz aus der Sicht der Wirtschaft: „Die WKÖ bekennt sich zur nachhaltigen Integration von behinderten Menschen in die Arbeitswelt und begrüßt daher ausdrücklich die tolle Arbeit der Arbeitsassistentinnen und –assistenten als Bindeglied zwischen ihren Klienten und der Wirtschaft.“ Durch zahlreiche Rückmeldungen aus Unternehmen sei belegt, dass die Beschäftigung behinderter Menschen eine Win-Win-Situation für alle darstellt. „Denn der Arbeitnehmer erhält eine berufliche Chance und sinnstiftende Beschäftigung, der Arbeitgeber erhält einen meist hoch motivierten Mitarbeiter mit wichtigen Qualifikationen, und noch dazu wirkt dessen Beschäftigung auch positiv aufs Betriebsklima.“ Gerade im Hinblick auf den immer heftiger werdenden Fachkräftemangel sei die Integration behinderter Menschen ins Erwerbsleben aktueller denn je, unterstrich Gleitsmann.

„In den letzten 25 Jahren haben die 57 Arbeitsassistenz-Projekte eine Schlüsselrolle in der beruflichen Integration eingenommen. Die ArbeitsassistentInnen werden auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag leisten. Denn um eine wirklich inklusive Gesellschaft zu erreichen, stehen wir noch vor zahlreichen Herausforderungen. Vor allem sind Vorurteile und ‚Barrieren im Kopf‘ abzubauen“, betont auch dabei-austria-Geschäftsführer Markus Neuherz.

Über dabei-Austria

Seit 2002 ist der gemeinnützige Verein dabei–austria die bundesweite Interessenvertretung im Bereich der beruflichen Integration. Der Dachverband vertritt derzeit knapp 200 Projekte im Bereich der beruflichen Orientierung und der Integration. Die Angebote richten sich an Menschen mit Behinderung/Erkrankung sowie an Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. ausgrenzungsgefährdete Jugendliche und Erwachsene. Mehr Informationen unter: www.dabei-austria.at.
(Schluss)

Rückfragen & Kontakt:

Sozialministerium

Christoph Ertl

Pressesprecher von Sozialminister Alois Stöger

+ 43 (0) 1 711 00 862294

christoph.ertl@sozialministerium.at

www.sozialministerium.at

www.facebook.com/sozialministerium

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NSO0002